

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung: <i>Hyperion</i> und die Tradition des europäischen Briefromans im 18. Jahrhundert	1
Gellert und die Reform des Privatbriefes	5
Zur historischen Poetik des Briefromans im 18. Jahrhundert.	21
Hölderlins Briefroman und die »Tendenzen des Zeitalters«	34
Exkurs: Zur Editionsproblematik	43
TEIL A: DIE VORFASSUNGEN (1792–1796)	45
<i>Kapitel I:</i> Epistolarer Enthusiasmus der Freiheit Tübinger und Waltershauser Fassungen (1792–1794)	48
I.1. Das <i>Tübinger Fragment</i> : »Ich schlummerte meinen Kallias...« (1792/93)	48
I.2. Das <i>Fragment von Hyperion</i> (1794)	60
I.2.1. Autorebene	62
I.2.2. Schreibergegenwart.	84
Exkurs: Spinoza oder Kant?	97
I.2.3. »Motive und Umstände« durch erzählte Vergangenheit	103
<i>Kapitel II:</i> Autobiographische Flucht vor der »Hülfe der Natur« Jenaer Fassungen (1794/95)	124
II.1. <i>Metrische Fassung</i> (1795)	128
II.1.1. Kritik der jugendlichen »Tyrannis gegen die Natur«	131
II.1.2. Das System des »weisen Mannes«: »Einigkeit« und »Stärkung der Natur«	134
II.1.3. Zur Kritik jugendlicher »Fantasien«	160
II.2. <i>Hyperions Jugend</i> (1795)	164
II.2.1. Das System des »weisen Mannes« (Kap. 1 und 2)	169
II.2.2. Die Verpflichtung des Lehrers und die Wüste finsterrer Einsamkeit (Kap. 3 und 4)	185

VIII

II.2.3.	Unendliche ›Verirrungen der Liebe‹ (Kap. 5 und 6)	198	
II.2.4.	Der Erzähler der Jugendgeschichte	212	
<i>Kapitel III: »Seyn« und Brief:</i>			
	Der neue Briefroman der <i>Vorletzten Fassung</i> (1795/96)	219	
III.1.	Erzählte Vergangenheit	222	
III.2.	Schreibergegenwart	241	
III.3.	Autorebene	248	
TEIL B: DAS ERZÄHLSYSTEM DER ENDFASSUNG (1796–1798)		265	
<i>Kapitel IV: Das Ende als Anfang oder Intellektuale Anschauung</i>			
	bei Schelling und Hölderlin	270	
IV.1.	Die Naturvision	273	
IV.2.	Entwicklung des philosophischen Theorems der ›intellektualen Anschauung‹ bei Hölderlin	281	
IV.3.	Schellings Konzept der ›intellektualen Anschauung‹	289	
IV.4.	Die Naturvision Hyperions als ›intellektuale Anschauung des absoluten Objekts‹	294	
<i>Kapitel V: Stationen eines in Briefen erinnerten Lebens</i>			296
V.1.	Von der »Unheilbarkeit des Jahrhunderts«	297	
V.1.1.	Ambivalenzen der Erziehung: Der väterliche Freund Adamas	297	
V.1.2.	»Boten der Nemesis«: Perspektiven einer Freundschaft	307	
V.2.	Vorläufige Vermittlungen von Ideal und Wirklichkeit	321	
V.2.1.	Diotima	321	
V.2.2.	Zwischen »Schönheit« und »Schiffbruch«: Das Athenerlebnis	338	
V.3.	»Es werde von Grund aus anders«: Der Aufstand gegen die türkische Fremdherrschaft	362	
V.3.1.	Abschied von der »Priesterin des Schönen«	363	
V.3.2.	»Der Vulkan bricht los«	369	
V.3.3.	»Ich bin auch selbst ganz anders, wie sonst.« Diotimas Antwortschreiben	379	
V.4.	Dimensionen des Scheiterns	381	
V.4.1.	Mittelmäßige Hoffnungen	381	

V.4.2.	Das erste »Opfer«: Alabandas Abreise	387
V.4.3.	Das zweite »Opfer« und die Flucht vor sich selbst.	393
<i>Kapitel VI: Formen und Stufen epistolarer Erinnerung.</i>		409
VI.1.	Das ἔν καὶ πᾶν und das Ich	410
VI.2.	Bewußtlose Erinnerung	422
VI.2.1.	Der Zwang zur Unterbrechung des Erzählens.	424
VI.2.2.	Lächelnde Mnemosyne.	432
VI.3.	Schmerzliche Erinnerung	438
VI.3.1.	Eine »Festzeit« des Erzählens	439
VI.3.2.	Augenblickliche Rettung durch eine »Metaphysik des Augenblicks«.	441
VI.3.3.	Das »Buch der Unruhe« als Wendung zur reflektierten Erinnerung	446
VI.3.4.	Gefahren eines weiteren »Schiffbruchs«.	451
VI.4.	Gelingende Erinnerung.	454
VI.4.1.	»Kolossalische Gestalten«	454
VI.4.2.	Erinnerung als aussöhnender »Geist«?	458
VI.4.3.	Mittelbare Authentizität	460
VI.5.	Praktische Folgen der Erinnerung	462
VI.5.1.	»Ästhetische Theodizee«? – Reaktionen auf Diotimas Abschiedsbrief	462
VI.5.2.	»Ein neuer Tag«? – Der Brief über die Deutschen	472
Schluß: Hölderlins <i>Hyperion</i> als europäischer Briefroman		487
Literaturverzeichnis		493
Namensregister		517